



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Martina Wenta
Bezirkstagskandidatin
Stimmkreis 129 Traunstein
Listenplatz 1, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail martina.wenta@gmail.com
Website www.traunpiraten.de
Telefon +49 861 9094743



CC-BY-SA @Bartjez

Martina Wenta, Jahrgang 1986. Ich wurde in Traunstein geboren und bin in Waging aufgewachsen. Schon früh weckte der damalige grüne Bürgermeister Sepp Daxenberger mein politisches Interesse – Teilhabe am politischen Geschehen war nicht die Ausnahme, sondern gehörte zum Leben und Aufwachsen in Waging. Dementsprechend interessierte ich mich schon früh für Politik im Allgemeinen und besonders für die Kommunalpolitik. Als 2009 die Piratenpartei in Deutschland bekannt wurde, konnte ich mich sofort mit ihrer Politik identifizieren, zum Parteibeitritt entschied ich mich jedoch erst 2011, als die ersten Stammtische in Traunstein initiiert wurden. Nach wenigen Besuchen wurde ich Parteimitglied und brachte mich aktiv ein, beispielsweise durch meinen Vorsitz des vor ca. einem Jahr gegründeten Traunsteiner Kreisverbandes. In meinem Privatleben bin ich alleinerziehende Mutter einer 9-jährigen Tochter. Ich bin Justizwachtmeisterin am LG Traunstein, ab Oktober werde ich ein Lehramtsstudium beginnen.

Meine Themenschwerpunkte: Kultur, Behindertenhilfe

Mein Motto: „Alle sind gleich, aber ein paar sind gleicher?“

Mein größtes Anliegen ist, dass alle Menschen so leben können wie sie möchten bzw. können und dass dies in der Gesellschaft Normalität ist. Die Sicht auf einen Menschen darf nicht von seiner körperlichen und/oder psychischen Verfassung, seiner sexuellen Orientierung, seiner ethnischen Herkunft oder anderen Aspekten seiner Lebensführung abhängen. Wenn eine Gesellschaft dies erreicht hat, dann sind die Menschen in ihr frei.

Politische „Zugeständnisse“ wie das Ehegattensplitting für homosexuelle Paare sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die PIRATEN gehen wesentlich weiter: Moderne Drogenpolitik, Sockeleinkommen, Zensurfreiheit des Internet oder die freie sexuelle Selbstbestimmung sind nur ein paar der vielen Forderungen der Piratenpartei, die die Freiheit eines jeden Menschen sicherstellen.

Doch was im Großen umgesetzt wird, muss deshalb im Kleinen noch lange nicht funktionieren. Es ist auch in der Kommunalpolitik ungemein wichtig, der Gesellschaft zu helfen, tolerant und offen zu sein. Dies klappt nur durch Begegnungen. Raum für Begegnungen schafft auch Raum für Verständnis und Toleranz. Eine inklusive Gesellschaft ist die Folge. Diese Begegnungen möchte ich ermöglichen. Durch innovative Kulturprojekte, integrative Schulklassen, möglichst flexible Wohn- und Hilfsangebote für Senioren, Behinderte und Kranke etc. Also:

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Manfred Plechaty
Bezirkstagskandidat
Stimmkreis 123 München-Land
Listenplatz 4, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail manfred.plechaty@web.de
Website www.manfredplechaty.de
Telefon +49 179 2176431



Manfred Plechaty, Jahrgang 1958, Dipl. Ing., Leiter Forschungsinstitut zur CO₂-Reduzierung in der Fahrzeugindustrie und Lehrbeauftragter an der HNU, verheiratet, zwei Söhne mit 18 und 20 Jahren, wohnhaft in Pullach bei München. Seit 30 Jahren in der Entwicklung der Fahrzeugindustrie tätig, davon 25 Jahre bei BMW im Management, seit fünf Jahren vorwiegend in Forschung und Lehre. Aktuelle Schwerpunkte: Elektromobilität, CO₂-reduzierter ÖPNV und neue Verkehrstechnologien. Stellvertretender Vorsitzender der oberbayerischen PIRATEN.

Meine Themenschwerpunkte: Altersarmut, Landwirtschaft, transparente Politik, mehr Mitbestimmung, Bildung und im Bezirk Bienen

Meine Mottos: „Politik direkt ab Erzeuger“ und „Wer nichts weiß, muss alles glauben“

Ich stehe für einen neuen Generationenvertrag, den Erhalt der kulturellen Strukturen in Bayern, Deklarationen der Inhaltsstoffe auf allen Lebensmitteln, eine Rentenreform zur Abwehr der Altersarmut, alternative Energien, für transparente Politik und grundsätzlich für einen neuen Politikstil. Ob Absprachen in Hinterzimmern, Vorgaben durch Lobbygruppen, intransparente Auftragsvergaben oder verantwortungsloser Umgang mit Steuergeldern: Ich akzeptiere das nicht. Deshalb arbeite ich zusammen mit meinen politischen Weggefährten an neuen Regeln, Prozessen und Gesetzen. Ich will eine offene, faire, von den Bürgern getragene, transparente Politik. Ich möchte, dass wir wissen, wie unser Geld eingesetzt wird und dass es bestens eingesetzt wird. Ich stehe für bayrische Werte: bodenständig, tolerant, weltoffen, vernünftig und gelassen. Und die Piratenpartei ist für mich eine liberale Partei mit sozialer und bürgerrechtlicher Ausprägung.

In der Bezirkspolitik habe ich mich unter anderem intensiv mit dem Bienensterben beschäftigt und viele Gespräche mit Imkern, Imkerverbänden, Landwirten und der Landwirtschaftsindustrie geführt. Im Ergebnis habe ich im Bezirks-, Landes- und Bundesprogramm der Piratenpartei ein Verbot von Neonicotinoiden verankern können. Wir PIRATEN fordern:

1. keine neue Zulassung für das Inverkehrbringen und die Verwendung des Bodengranulats „Santana“ mit dem Wirkstoff Clothianidin durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit,
2. ein Aufbringungskataster von Clothianidin für die Jahre 2011 und 2012 im Internet zu veröffentlichen,
3. alle anderen Insektizide, die großflächig ausgespritzt werden, speziell Neonicotinoide, müssen einer strengen Überwachung der Beeinflussung des Lebensraumes der Bienen und weiterer Biodiversitätsschäden unterliegen. Die Ergebnisse müssen im Internet zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Das Insektizid Clothianidin hat bereits zu massivem Bienensterben geführt. Neben den wirtschaftlichen Einbußen führt das Mittel zu massiven Biodiversitätsschäden, zieht geschützte Wildbienen-, Hummel- und Ölkäferarten in Mitleidenschaft. Für die Imker muss daher ein Aufbringungskataster geschaffen werden.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Dr. Gabriela Berg
Bezirkstagskandidatin
Stimmkreis 102 München
Listenplatz 2, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail info@gabriela-berg.de
Website www.gabriela-berg.de
Telefon +49 179 5077936



Dr. Gabriela Berg, Jahrgang 1960, geboren in Freiburg/Brg. Nach dem Abitur studierte sie zunächst Grund- und Hauptschulpädagogik. 1984 wechselte sie zum Studium der Tiermedizin, das sie mit Promotion im Jahre 1993 abschloss. Nach dem Studium arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der gyn. Kleintierklinik der LMU München. Im Rahmen zahlreicher Praxisvertretungen machte sie die Erfahrung, dass viele Haustiere vor allem deshalb medizinisch schlecht versorgt sind, weil es ihren Besitzer oft nicht möglich ist, die Tiere in eine Praxis zu bringen. 1995 eröffnete Dr. Gabriela Berg daher eine „Hausbesuchspraxis“ für Hunde und Katzen in Haidhausen. Dr. Gabriela Berg ist außerdem ordentliches Mitglied des Prüfungsausschusses der Bayerischen Landestierärztekammer (BLTK) für Tiermedizinische Fachangestellte sowie Mitglied im Berufsbildungsausschuss der BLTK. Darüber hinaus ist sie in diversen Tierschutzvereinen und war als Schöffin tätig. Dr. Gabriela Berg hat einen erwachsenen Sohn.

Mein Themenschwerpunkt: Barrierefreiheit

Mein Motto: „Eine Gesellschaft muss sich daran messen lassen, wie sie mit ihren Schwachen, Alten und Behinderten umgeht“

Ich habe ein stark ausgeprägtes Bewusstsein für Gerechtigkeit und Freiheit. Zu meinen Überzeugungen gehört es, dass alle Menschen ein selbst bestimmtes Leben führen können, solange sie Andere dadurch nicht einschränken oder schädigen. Die Menschen sollen sich mit Respekt und Toleranz begegnen. Dies gilt selbstverständlich auch für Menschen mit Behinderung jeglicher Art.

Ebenso haben politische Transparenz und vermehrte Mitbestimmung der Bevölkerung für mich oberste Priorität.

Meine Motivation

Nach dem Tod meiner Mutter und dem Auszug meines Sohnes engagiere ich mich wieder stärker sozial-gesellschaftspolitisch und bringe in meine politische Arbeit viele Erfahrungen ein, die ich im Rahmen von Erziehung, Pflege und natürlich auch meiner tierärztlichen Praxis gesammelt habe.

Meine Ziele

- Verbesserung der gerontopsychiatrischen Versorgung: durch den Bau neuer Einrichtungen und besserer Betreuungsintensität,
- Verbesserung der Lebenssituation von Senioren: durch Schaffung von barrierefreiem Wohnraum bzw. durch Umbau der Bestandswohnungen.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Klaus Toll
Bezirkstagskandidat
Stimmkreis 124 Neuburg-Schrobenhausen
Listenplatz 27, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail klaus.toll@piratenpartei-bayern.de
Website www.klaus-toll.de
Telefon +49 8252 82688



Klaus Toll, Jahrgang 1960, geboren in Mönchengladbach, seit 1972 in Bayern, seit über 25 Jahren in Oberbayern, verheiratet, zwei Kinder, Versicherungsfachmann (BWW).

Mein Themenschwerpunkt: Hospize/Kinderhospize

Mein Motto: „Erst der Mensch, dann der Markt“

Bezirkstag und Bezirksverwaltung errichten und unterstützen öffentliche Einrichtungen für das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Wohl „ALLER“ Bürgerinnen und Bürger, die in Oberbayern leben. Der Bezirkstag, der auch oft als Sozialparlament bezeichnet wird, übernimmt viele Aufgaben, die die finanziellen Möglichkeiten von Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten überschreiten.

Unser umfangreiches Wahlprogramm für den Bezirkstag von Oberbayern beweist, dass die PIRATEN schon lange keine „Ein-Themen-Partei“ mehr sind. Mit der AG Bezirkspolitik, in der ich vom ersten Tag an mitgearbeitet habe, wurde dieses Programm entwickelt und mit einer breiten Mehrheit auf dem Bezirksparteitag im Januar 2013 beschlossen. Wichtige Themen der PIRATEN wie Transparenz, Bürgerbeteiligung und Erneuerung, bilden die Grundlage für die vielen Themen, die der Bezirkstag zu bewältigen hat. Nachdem die Schwerpunkte des Bezirkstages im sozialen Bereich liegen, habe ich mich für die Kandidatur entschieden. In einer Gesellschaft, welche immer stärker auf Leistungsfähigkeit und Produktivität ausgerichtet ist, dürfen wir die Menschen, die unsere Hilfe benötigen, nicht vernachlässigen. Wir können es uns leisten, älteren, kranken und hilfsbedürftigen Menschen ein Einkommen und die Unterstützung zu gewährleisten, die sie benötigen.

Sterbende und deren Angehörige haben unsere Hilfe oft sehr nötig. Wir oberbayerische PIRATEN sehen in der Unterstützung der Hospizidee eine grundsätzliche Aufgabe des Bezirks. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Sicherstellung einer flächendeckenden Versorgung zu den Pflichtaufgaben des Bezirks wird. Nicht nur in den Großstädten, auch außerhalb muss die Hospizidee fachlich und finanziell unterstützt werden. Nach Möglichkeit sollen die Patienten in vertrauter Umgebung gegebenenfalls mit der Unterstützung durch ambulante Palliativteams ihre letzten Tage verbringen. Es sollen die persönlichen Wünsche der Sterbenden an erster Stelle stehen. Die Aufgaben des Hospizes dürfen nicht mit dem Tod der Sterbenden enden. Die Angehörigen sollen auch bei der Trauer nach dem Tod begleitet werden.

Ich werde mich besonders für die Erweiterung der Hospizidee für Kinder und Jugendliche einsetzen. Als wichtigsten Schritt in diese Richtung ist die zusätzliche Errichtung eines eigenen Kinderhospizes in der Hand des Bezirks anzustreben, dessen Personal nach dem Tod eines Kindes auch die Nachsorge der Angehörigen, insbesondere der Eltern übernimmt.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Marion Ellen
Bezirkstagskandidatin
Stimmkreis 103 München-Giesing
Listenplatz 5, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail marion.ellen@piratenpartei-bayern.de
Website www.marion-ellen.de
Telefon +49 151 17564434



Marion Ellen, Jahrgang 1969, geboren und aufgewachsen in NRW. 1989 begann ich meine Lehre zur Industriekauffrau. Zwei Amtsperioden war ich Betriebsrätin und Gewerkschaftsmitglied. Dies kann als Startschuss meines politischen Bewusstseins gesehen werden. Von 2005 bis 2009 war ich Schöffin beim Landgericht München I. Hier habe ich gesehen, wie viel vor Gericht landet, weil der Zusammenhalt der Gesellschaft nicht in dem Ausmaß vorhanden ist, wie er dieser gut tun würde. Allein dass über 90 Prozent meiner Fälle in irgendeinem Zusammenhang mit Drogen standen, spricht für eine verfehlte Politik. Auf der Suche nach Lösungen war es logisch, dass ich 2012 zur Piratenpartei ging.

Mein Themenschwerpunkt: Psychiatrie

Meine Mottos: „Ich will, dass Menschen sich politisch engagieren, WEIL sie Ideale haben, nicht OBWOHL sie welche haben“ und „Gerechtigkeit und Teilhabe sind möglich“

Warum PIRATEN?

- Weil nur hier Lösungen gesucht werden, die die Menschen und ihre Probleme in den Vordergrund stellen, und nicht die Ideologien. Da, wo aktuelle Konzepte scheitern (zum Beispiel die Drogen-Prohibition), bieten die PIRATEN neue Lösungen und verbieten keine neuen Denkansätze.
- Weil nur hier Dinge grundsätzlich in Frage gestellt und nicht nur Pflaster verteilt werden.
- Weil ich durch meine Tätigkeit als Betriebsrätin, Gewerkschaftsmitglied und Schöffin sehr geprägt worden bin und mir Ungerechtigkeiten, besonders sozialer Art, ein Greul sind.

So halte ich gerade das Hartz IV-System, das selbst Kranke und Behinderte in die Armut treibt, für ein asoziales Unrechtssystem, das zur Verrohung der Gesellschaft führt. Ein System das jeden nach 15 Monaten Arbeitslosigkeit der Gefahr der Willkür, der Demütigung und der Armut aussetzt, kann weder gerecht noch gut für die Gesellschaft sein.

Gerade vor dem Hintergrund der Verschwendung von Milliarden an Steuergeldern durch Menschen, die dieses System verantworten und gutheißen, dem selbst aber nie ausgesetzt werden sein müssen, ist es kein Wunder, dass der Einzelne sich hilflos fühlt und sich von „der Politik“ abwendet und sich nicht mehr zugehörig fühlt. Wer sich nicht zugehörig fühlt, wählt eher radikale Parteien, etwas was unser Land ganz sicher nicht – noch einmal – braucht.

Ich will Gerechtigkeit und Zusammenhalt der Gesellschaft in allen Bereichen. Ich glaube, dass Transparenz in der Politik ein Heilmittel für viele Probleme ist, die wir haben, dass durch sie ein Aufbrechen eingefahrener Strukturen möglich ist. Ich bin überzeugt, dass durch Aufbrechen und Aufdecken genügend Gelder frei würden, um auch die ehrgeizigsten Ziele für eine zufriedener, gerechtere Gesellschaft erreichen zu können. Ich will das Menschen sich politisch engagieren, WEIL sie Ideale haben, nicht OBWOHL sie welche haben.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Martin Liebe geb. Krauß
Landtagskandidat
Stimmkreis 108 Schwabing, Freimann,
Maxvorstadt, Lehel, Ludwigsvorstadt
Listenplatz 1, Wahlkreis Oberbayern
Twitter @Smutje007
Website www.martin-liebe.de
Telefon +49 176 62680726



CC-BY-SA @Bartjez

Martin Liebe, Jahrgang 1971, geboren als drittes von insgesamt sechs Geschwistern in Göttingen. 1991 Abitur in Göppingen, Lehre als Klavierbauer in Schorn-dorf, zusätzlich Abschluss als staatl. anerkannter Chorleiter im Nebenberuf. Nach dem Zivildienst in einer Schule für schwerst-mehrfach-behinderte Kinder zog ich 1997 nach München, wo ich als Klavierbauer arbeitete, bevor ich ein Studium der Musikwissenschaft an der LMU München begann und 2001 abbrach, als ich bei der IT-Gruppe Geisteswissenschaften der LMU München fest angestellt wurde. 2009 trat ich im Zuge der Empörung über die Netzsperrpläne von „Zensursula“ den PIRATEN bei. 2010-2011 war ich u. a. Vors. im Bezirksvorstand Oberbayern, 2011-2012 stv. Vors. des Landesverbandes Bayern. Verheiratet seit Mitte Juni.

Meine Themenschwerpunkte: Transparenz ↔ Informationelle Selbstbestimmung ↔ Datenschutz

Mein Motto: „Informationsfreiheit und Netzneutralität durchsetzen“

Als aktives Mitglied des „Bündnisses für Informationsfreiheit in Bayern“ trete ich seit langem dafür ein, dass die bayerischen Verwaltungen und Parlamente ihre Informationen den Menschen frei zugänglich machen. Ich finde es besorgniserregend, wie weit der Staat (insb. in Bayern) die eigenen Bürger ausspäht, sei es durch Überwachungs-kameras, Bestandsdatenauskunft oder Staatstrojaner. Ich sehe hier ein Missverhältnis, das umgedreht werden muss. Ein Transparenzgesetz und die Abschaffung der neuen Bestandsdatenauskunft sind hierfür der erste Schritt. Ich werde sämtliche Nebeneinkünfte und zu schließende Verträge offenlegen, nachdem ich gewählt bin.

Netzpolitik: Vorratsdatenspeicherung lehne ich kategorisch ab. In Bayern muss Netzneutralität durchsetzen werden. Breitbandausbau muss in den wirtschaftlich schwachen Gebieten Bayern endlich angegangen werden. Nur durch gute Netzanbindungen haben dort Startups und andere Firmen eine Chance, im globalen Markt mitzuwirken.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner politischen Arbeit ist die Kulturpolitik. Dies verknüpfe ich mit der Sozial- und Bildungspolitik. In den letzten zwanzig Jahren klaffen immer größere Lücken zwischen Arm und reich, deutsch und nicht-deutsch, gebildet und ungebildet. In allen Bereichen werden die Gräben eher tiefer gegraben als zugeschüt-tet. Das Bindeglied zwischen den Schichten ist die Kultur. Grenzüberschreitende Kulturpolitik, die sich nicht aus-schließlich auf die Hohe Kunst und die museale Aufarbeitung der Vergangenheit konzentriert, sondern in erster Linie sämtliche Subkulturen gleichberechtigt fördert – egal ob Trachtenverein oder Hackerspace, Türkische Tee-stube oder Sinfonieorchester – UND vernetzt, hilft, diese Gräben aufzuschütten.

Im klassischen Politikspektrum würde ich wohl als linksliberal gelten. Ich vertrete die Meinung, wenige Gesetze wirken besser und ermöglichen eher ein geordnetes Leben, als dies mit viele Bestimmungen der Fall ist.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Anna Lang
Landtagskandidatin
Stimmkreis 115 Erding
Listenplatz 2, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail anna.lang@piratenpartei-bayern.de
Website www.anna-lang.com
Telefon +49 151 26164515



Anna Lang, Jahrgang 1987, wuchs in einem kleinen Ort im Landkreis Erding auf. Nach dem Abitur zog sie in die Großstadt München, wo ihr Studium der Rechtswissenschaften mit Schwerpunkt Immaterialgüterrecht, Kartellrecht und Wettbewerbsrecht an der LMU begann. Ende 2011 ist sie der Piratenpartei beigetreten und übernahm dort ab September 2012 ein Richteramt im Landesschiedsgericht Bayern. Mit den PIRATEN verbindet sie der Wunsch nach einer bürgernahen Politik, die insbesondere an die Interessen junger Menschen denkt.

Meine Themenschwerpunkte: Innere Sicherheit/Justiz, Breitbandausbau

Meine Mottos: „Schnelles Internet gehört zur Grundversorgung!“ und „Im Zweifel für die Freiheit“

Wie soll man sich in Bayern noch sicher fühlen, wenn es um unsere Freiheitsrechte geht? Viel zu viele Bemühungen gehen einseitig in die Richtung einer bevormundeten Gesellschaft, die sich in der Öffentlichkeit sowie im Internet nicht mehr unbeobachtet fühlen kann. Gleichzeitig bauen sich gerade die „Personen des öffentlichen Lebens“, also unsere Abgeordneten und sonstigen Volksvertreter, eine Struktur auf, die möglichst undurchlässig ist, um Politik zu machen die nicht nachvollziehbar ist.

Wir wollen deshalb Bürgerrechte stärken und Aufklärung fördern. Unsere Privatsphäre muss angemessener geschützt werden. Daher darf es keinen Überfluss an Überwachung, sondern einen restriktiven aber zielgerichteten und effizienten Einsatz solcher Maßnahmen geben um schnelles Eingreifen und Hilfe tatsächlich gewährleisten zu können. Umgekehrt fordern wir Kontrollstellen und -maßnahmen für unsere Überwacher, die Polizei und Justiz um hier wieder ein faires Gleichgewicht herzustellen. Bürgernähe schafft man eben nicht durch einseitigen Generalverdacht!

Ein sehr grobes Versäumnis mit dringendem Handlungsbedarf ist für mich persönlich auch der mangelhafte Breitbandausbau. Um die unzähligen Angebote im Internet jetzt und in Zukunft ohne Probleme nutzen zu können muss in nachhaltige Infrastruktur wie Glasfasernetze investiert werden. Damit wirken wir einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen und fördern eine homogene Informationsgesellschaft. Schnelles Internet ist aber auch wesentlicher wirtschaftlicher Wettbewerbsfaktor. Ohne eine solche flächendeckende solide Grundversorgung wird sich jedes Gewerbe schwer tun seinen Standort frei zu wählen. Gerade dem immensen Zuzug in Großstädte und in Ballungsgebiete und parallel dazu der Wegzug aus ländlichen Gebieten und die dortige fehlende Ansiedlung von Gewerbe kann mit Ausbau dieser Infrastruktur entgegengewirkt werden. Wir dürfen kein Entwicklungsland bleiben in Sachen Breitbandausbau!

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net

KANDIDATENPROFIL



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

Roland Jungnickel
Landtagskandidat
Stimmkreis 103 München-Obergiesing
Listenplatz 3, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail vali2012@validom.de
Website <http://validom.net/blog>
Telefon +49 172 7820075



Roland Jungnickel, Jahrgang 1981, IT-Analyst im internationalen Umfeld, verheiratet, zwei Kinder. Er ist seit 2009 Mitglied der Piratenpartei, war zwei Jahre stellvertretender Landesvorsitzender in Bayern und ist seit 2012 Vorsitzender der oberbayerischen PIRATEN.

Mein Themenschwerpunkt: Gläserner Staat, Datensicherheit, mehr Mitbestimmung

Mein Motto: „Familien- und Netzpolitik, Datenschutz, Mitbestimmung“

Der Übergang zur Wissens- und Informationsgesellschaft verlangt ein politisches Engagement, das sich sowohl für die Freiheit und Verfügbarkeit von Wissen als auch für den Schutz von privaten Räumen aller Bürger einsetzt.

Ich setze mich seit Jahren für den gläsernen Staat ein, der die Souveränität der Menschen über private Daten wahrt und durch wiedererlangtes Vertrauen mehr Mitbestimmung möglich macht.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Rebecca Wißner
Landtagskandidatin
Stimmkreis 102 München-Bogenhausen
Listenplatz 5, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail rebecca.wissner@muenchen.piratenpartei.de
Website www.rebecca-wissner.de
Telefon +49 176 32639159



CC-BY-SA @Bartjez

Rebecca Wißner, Jahrgang 1985, geboren in Lüdenscheid, NRW. Dort verbrachte ich auch einen Großteil meiner Kindheit, bis ich schließlich zur Einschulung nach Berlin zog. Bis zum Abitur blieb ich in der Hauptstadt, danach verschlug es mich ins schöne Bayern, wo ich zunächst in Ingolstadt eine Ausbildung zum Dolmetscher und Übersetzer machte und schließlich nach München kam. Nach einer kurzen zweiten Ausbildung zur Kauffrau für Marketingkommunikation begann ich in einem Affiliate Netzwerk als Junior Key Account Managerin und arbeite dort noch heute.

Meine Themenschwerpunkte: Familienpolitik, Datenschutz

Meine Mottos: „Familie ist, was du draus machst“ und „Freies Internet - nicht nur für Katzenvideos“

Lange Zeit war ich politisch nicht sehr interessiert. Ich hatte immer das Gefühl, Politik ist etwas, das wenig mit mir zu tun hat. Das machen Menschen, die mit mir nichts gemein haben und ändern kann ich sowieso nichts.

Dann lernte ich 2009 die PIRATEN kennen. Während sich andere über diese neue Partei lustig machten, setzte ich mich mit den Forderungen auseinander und stellte fest, dass diese mit meinen eigenen Interessen und Ansichten in sehr vielen Punkten korrelierten. Ein freies Internet? Keine Zensur? Kein Überwachungsstaat? Das klang gut – und tut es für mich noch heute.

2009 unterstützte ich diese kleine Partei mit meiner Stimme – seit Anfang 2012 bin ich selbst aktive PIRATIN. Ich habe festgestellt, dass Politik gar nicht uninteressant ist, wenn man selbst mitmischen kann. Wenn man etwas erreichen möchte, muss man selbst etwas beitragen, sonst ändert sich schließlich nichts.

Politisch setze ich mich für Familien ein, vor allem in Bezug auf das Thema Gleichberechtigung von Partnerschaften verschiedenster Art, denn das Schema Mutter-Vater-Kind ist längst nicht mehr zeitgerecht und darf nicht als allgemein gültiges Modell angesehen werden. Doch nicht nur hier besteht Handlungsbedarf, mein Ziel ist es auch, einen Weg zu finden, wie Familie und Beruf besser miteinander vereinbart werden können, ohne dass ein Partner unweigerlich vom anderen abhängig ist, wie es beispielsweise aktuell durch das Ehegattensplitting gefördert wird.

Auch Datenschutz und Freiheit im Internet sind in der heutigen Zeit wichtige Themen. Denn das Internet ist kein Neuland für alle. Sondern die, die sich schon damit auskennen, sollten an Gesetzen beteiligt sein. Prinzipiell gelten müssen die Grundrechte wie Briefgeheimnis und Privatsphäre auch im Internet. Hier darf es keine Überwachung und keine Einschränkung geben, sondern das Netz muss neutral sein.

Statt den gläsernen Bürger fordere ich mehr Transparenz in der Politik. So möchte ich Interessierten die Möglichkeiten vereinfachen, selbst an politischen Prozessen teilzunehmen, und nebenbei auch der leider verbreiteten Vetternwirtschaft entgegenwirken.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Florian Deissenrieder
Landtagskandidat
Stimmkreis 104 München-Milbertshofen
Listenplatz 4, Wahlkreis Oberbayern
E-Mail florian.deissenrieder@piratenpartei-bayern.de
Website www.florian-deissenrieder.de
Telefon +49 152 26224428



CC-BY-SA @Bartjez

Florian Deissenrieder, Jahrgang 1984, aufgewachsen in Heidenheim, Baden-Württemberg. Nach dem Abitur Zivildienst in einem Hamburger Krankenhaus. Danach Studium der Humanmedizin an der Charité Berlin. Nach sechs Jahren Wechsel an die TU München für seine Doktorarbeit. 2011 der Piratenpartei beigetreten, engagiert in den Bereichen Sozialpolitik, Gesundheits- und Drogenpolitik sowie für Liquid Democracy. Seit April 2013 Vorsitzender des Kreisverbandes München.

Mein Themenschwerpunkt: Drogenpolitik

Mein Motto: „Neustart in der Drogen- und Suchtpolitik“

Wenn PIRATEN einen Neustart in der Drogenpolitik fordern, bedeutet dies zuerst eine Neuordnung anhand des Gefahrenpotentials einzelner Substanzen. Denn die Unterscheidung zwischen legalen und illegalen Drogen beruht nicht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auf historisch-politischen Entscheidungen. Bei den sogenannten „illegalen Drogen“ handelt es sich nicht um ein Randphänomen. Etwa 27 Prozent unserer Bevölkerung haben bereits einmal eine als „illegal“ eingestufte Substanz konsumiert. Cannabis ist die meistkonsumierte illegale Droge und sicherlich keine gänzlich ungefährliche Substanz. Dennoch zeigen wissenschaftliche Untersuchungen wie auch praktische Erfahrungen aus anderen Ländern, dass ein selbstbestimmter Konsum und eine legale Abgabe möglich sind. Als Sofortmaßnahme fordern wir daher 30 Gramm duldbaren Besitz zum Eigenkonsum für Volljährige. Längerfristig halten wir eine vollständige Legalisierung des Cannabismarktes – vom Anbau über Handel bis zum Konsum – für sinnvoll. In Bayern wollen wir dazu sogenannte „Cannabis Social Clubs“ einführen. Das sind nichtkommerzielle Vereine, in denen Hanfpflanzen kollektiv zum Eigengebrauch angebaut werden können.

Ein legaler Markt ermöglicht auch Verbraucherschutz durch Qualitätskontrollen. Denn Verunreinigungen in Substanzen können um ein Vielfaches gefährlicher als die Substanz selbst sein. Wir wollen daher „Drug-Checking“ erlauben: Konsumenten können ihre Genussmittel auf Beimischungen ohne Strafverfolgung testen lassen. Aber auch Konsumenten anderer Drogen ist nicht geholfen, wenn man sie in Gefängnisse steckt. Eher gilt es, Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen zu helfen, sei es durch Drogenkonsumräume, Spritzenautomaten oder Substitutionsbehandlungen. All diese Maßnahmen funktionieren nur, wenn sie durch umfassende Aufklärung unterstützt werden. Die Forderung nach absoluter Abstinenz ist dabei sowohl unrealistisch als auch unwirksam. Als Teil der Prävention plädieren wir u. a. für ein Werbeverbot aller Drogen inklusive Tabak und Alkohol.

Zusammenfassend bedeutet der Neustart in der Drogenpolitik, dass wir eine Politik verfolgen, die riskantem Drogengebrauch durch Prävention entgegenwirkt sowie Risikokonsumenten und Schwerstabhängigen durch Therapieangebote hilft. Der Gesetzgeber darf nur dort eingreifen, wo die Rechte anderer berührt sind. Er soll einen effizienten Jugend- und Verbraucherschutz sicherstellen und das organisierte Verbrechen eindämmen.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Alexander Bock
Bundestagskandidat
Wahlkreis 218 München-Nord
Listenplatz 2, Landesliste Bayern
E-Mail abock@piraten-bayern.de
Website www.alexander-bock.eu
Telefon +49 89 38012754



Alexander Bock, Jahrgang 1987, geboren in Bukarest, Rumänien. Als Junge kam ich nach Deutschland, wuchs in Traunreut im Chiemgau auf. Nach dem Abitur 2006 zog ich nach München, nahm dort mein Physikstudium an der TU München auf. Seit meinem Abschluss 2012 arbeite ich als Diplom-Physiker am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching an meiner Dissertation. Aus irgendeinem Grund hatte ich schon immer im Kopf, dass man als Student politisch sein sollte. So engagiere ich mich in der Piratenpartei seit ihrer Gründung 2006 gegen Dinge wie die Vorratsdatenspeicherung oder für eine Reform des Urheberrechts.

Mein Themenschwerpunkt: Europapolitik

Mein Motto: „Bock auf Veränderung“

Vorratsdatenspeicherung wie Urheberrecht sind keine rein nationalen Gesetze, sondern zumindest in Teilen auf der Agenda der Europäischen Union. Mehr noch: Die Regeln des gemeinsamen Markts, die Gesetze zur EU bzw. Schengen-Außengrenze, die Außen- und Sicherheitspolitik oder auch die Forschungspolitik werden entweder ganz oder zumindest zum Teil in Brüssel bzw. Straßburg beschlossen. Das ist gut, denn auf diesen Politikfeldern ist Europa besser beraten, wenn es mit einer Stimme spricht. So können wir uns in einer zunehmend multipolaren Welt behaupten und ein Vorbild für die Welt sein: ein Kontinent in Freiheit, Demokratie und Wohlstand.

Doch dafür muss die EU handlungsfähig und vor allem demokratisch sein. Heutzutage richtet sich die EU in erster Linie an den Interessen ihrer Mitgliedsstaaten und nicht ihrer Bürger aus. Das sieht man nicht zuletzt daran, dass die wirklich wichtigen Entscheidungen – zum Beispiel zum Euro – nicht im Parlament getroffen werden, sondern vom Rat. Das ist so, als würde in Deutschland nicht der Bundestag das Sagen haben, sondern der Bundesrat – und das meist hinter verschlossener Tür. Von den gemeinsamen Institutionen ist nur eine wirklich in der Euro-Rettung involviert. Es ist gerade die, die am wenigstens demokratisch legitimiert ist: die Europäische Zentralbank. Das Parlament, das direkt vom Volk gewählt wird, lässt man außen vor. Da ist es kein Wunder, wenn die Politik Ressentiments schürt. Hinter verschlossener Tür wird etwas vereinbart, hinterher prahlt jeder Staats- und Regierungschef damit, dass er gewonnen hätte. Die Völker Europas bleiben im Dunkeln. Nationalistische Rhetorik füllt die Leere mit falschen Antworten: die faulen Südeuropäer seien faul, die gemeinen Nordeuropäer würde uns ausbeuten.

So darf es nicht weitergehen. Europa braucht eine Verfassung, aus dem Volk und für das Volk. Europa braucht klare Kompetenzen. Europa braucht eine gewählte Regierung. Europa braucht ein Parlament mit Initiativrecht, damit es den pan-europäischen Herausforderungen gewachsen ist. Und am allerwichtigsten: die Politik muss die Europäer auf diesem Weg mitnehmen und sie nicht mehr nur vor vollendete Tatsachen setzen. Dafür will ich mich im Bundestag einsetzen: dass Europa wirklich ein Vorbild für Welt wird.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Nicole Britz
Bundestagskandidatin
Wahlkreis 101 München
Listenplatz 8, Landesliste Bayern
E-Mail nicole.britz@piratenpartei-bayern.de
Website <http://britz.org/>
Telefon +49 172 6844777



CC-BY-SA @Bartjez

**Meine Themenschwerpunkte: Innenpolitik, Netzpolitik, Suchtpolitik,
Trennung von Kirche und Staat, Gleichstellung, Rüstung (speziell Drohnen)**
Mein Motto: „Grundrechte schützen nervt? Ich nerve gern!“

Seit ich bei den PIRATEN bin, fällt mir jeden Tag auf, wie wenig mich die etablierte Politik vertreten hat. Ich habe Sozialwissenschaften studiert und arbeite aber seit Jahren in der IT. Eine typische Technikersache ist: Wenn du mit etwas unzufrieden bist, mach es selber besser. Das gilt für Software und Politik. Und unzufrieden bin ich mit den Etablierten insbesondere bei Bürgerrechten, Innen- und Netzpolitik. Die Freiheit des Einzelnen müssen wir Online und Offline fördern und schützen. Ich will Politik, die sachbezogen und transparent ist und nicht durch Lobbyismus und Hysterie geprägt wird. Die Piratenpartei ist die einzige Partei, deren Programm ich vollständig unterstützen kann und die nicht nur das geringere unter den möglichen Übeln ist. Die derzeitige Sicherheitspolitik legt uns in Ketten. Bürgerliche Freiheitsrechte werden im Zuge der Terrorhysterie Zug um Zug abgebaut. Eine potenzielle Gefährdungslage rechtfertigt gerade für die Konservativen den Abbau von Freiheitsrechten, obwohl es klar sein muss, dass es keine absolute Sicherheit geben kann. Was ist das für ein Leben, wenn jeder Schritt kontrolliert wird?

Viele sind bereit für ein nicht-einlösbares Sicherheitsversprechen ihre Freiheitsrechte aufzugeben. Ich wende mich gegen eine Politik, welche die Bürger pauschal verdächtigt etwas Unrechtes oder gar Gefährliches zu tun und diese Sicherheit durch anlasslose vollständige Überwachung sicherstellen möchte. Ich bin nicht bereit meine Privatsphäre und meine Grundrechte aufzugeben und ich möchte mich im Bundestag für den Schutz dieser Rechte stark machen. Sie sind für eine Demokratie lebensnotwendig.

Dem Gedanken der Bewahrung der Bürgerrechte liegt die Annahme oder das Menschenbild zugrunde, dass jeder Mensch über seine Belange selbst entscheiden können muss. Jeder Mensch trägt die Verantwortung für sich, sein Leben, seine Daten und die Konsequenzen seiner Handlungen. Die Freiheit und die Grundrechte des Individuums müssen wir fördern und schützen. Das betrifft das Internet genauso wie die Offline-Welt. Die Bürger sollen erfahren, welche Entscheidung wann, wo, warum, von wem und mit welchen Einflussnehmern getroffen wurde und das schon während des Entscheidungsprozesses. Ich will die parlamentarische Arbeit aufwerten, indem der Fraktionszwang aufgehoben wird und Abgeordnete nur nach ihrem Gewissen entscheiden können. Das wäre das Ende kalkulierbarer Mehrheiten und es müsste wieder Überzeugungsarbeit mit Argumenten geleistet werden, statt sich auf den Gruppendruck zu verlassen.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Nikolaus Jaroslowsky
Bundestagskandidat
Wahlkreis 220 München-Süd
Listenplatz 15, Landesliste Bayern
E-Mail klaus.jaroslowsky@piratenpartei-bayern.de
Website www.klaus-jaroslowsky.de
Telefon +49 179 2437001



Nikolaus Jaroslowsky, Jahrgang 1960, Dipl. Physiker und Softwarearchitekt für objektorientierte Software.

Mein Themenschwerpunkt: Finanz- und Wirtschaftspolitik

Mein Motto: „Zurück zur sozialen Marktwirtschaft“

Die Finanzpolitik der letzten Jahre ist geprägt von einer nicht enden wollenden Kette von Rettungsaktionen. Experten geben vor zu wissen, was das Richtige ist, und die Bürger sind entweder empört oder sehen resigniert zu. Warum ist es so schwer, die Wahrheit zu sagen? Vielleicht weil man sie gar nicht kennt?

Wir PIRATEN stehen für weniger Expertokratie und mehr Demokratie. Dafür, dass das Wissen der Bürger genutzt wird, denn es ist nicht schlechter als das der Experten, aber es ist ihr Wissen. Und Entscheidungen, zu denen Bürger selbst beigetragen haben, sind Entscheidungen, die diese auch mittragen. So entsteht Politik mit den Menschen und nicht abgekoppelt von ihnen. So wird Politikverdrossenheit umgewandelt in Teilhabe an Politik. Ja, es mag sein, dass daraus auch Fehlentscheidungen resultieren. Na und? Ist die Politik heute denn frei von Fehlentscheidungen? Warum kippt dann das Bundesverfassungsgericht ein Gesetz nach dem nächsten?

Gerade in Sachen Wirtschaft, Finanzen und Geldpolitik sollte Bürgerbeteiligung selbstverständlich sein. Schließlich bauen wir mit dem Prinzip der Marktwirtschaft auf Mechanismen der Selbstregulierung. Bürgerbeteiligung stellt ebenfalls einen Selbstregulierungsmechanismus dar und ist damit der Gegenpol zu zentraler Machtausübung. Selbstregulierung funktioniert jedoch nur, wenn die Rahmenbedingungen richtig gesetzt sind. Derzeit ist dies in keiner Weise der Fall. Die EZB greift ständig in die Anleihemärkte ein, um Zinsen nach unten zu manipulieren, und stemmt sich damit gegen eine Selbstregulation. Bürgerbeteiligung findet nicht statt und noch viel schlimmer; noch nicht einmal eine gut funktionierende Parlamentsbeteiligung. Die Parlamentarier entscheiden über Rettungsaktionen und ESM ohne deren Details zu kennen oder zu verstehen.

Mit meiner Kraft werde ich meinen Teil dazu beitragen, dass das Vertrauen in die Selbstregulation der Marktwirtschaft wieder gestärkt wird. Dazu muss diese auf der einen Seite wieder sozial werden und auf der anderen müssen marktbeherrschende Konzentration abgebaut werden. Insbesondere Banken müssen wieder so klein werden, dass sie nicht mehr um jeden Preis gerettet werden müssen. Startup-Unternehmen müssen sich gegen die Übermacht von Großkonzernen behaupten können. Dafür braucht es ein Urheberrecht, das nicht als Wirtschaftsbremse dient, und eine soziale Absicherung, die es Menschen ermöglicht, Startups ohne Existenzängste zu gründen. An den Entscheidungen dazu müssen Bürger beteiligt werden. Das Internet bietet hierfür die Möglichkeiten. Demokratie weiterentwickeln, soziale Kälte beseitigen.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Holger van Lengerich
Bundestagskandidat
Wahlkreis 219 München-Ost
Listenplatz 16, Landesliste Bayern
E-Mail hvl@muenchen.piratenpartei.de
Website www.van-lengerich.net
Telefon +49 175 4328828



Holger van Lengerich, Jahrgang 1972, geboren in Emsbüren, Niedersachsen. Nach Abschluss des Informatikstudiums in Paderborn arbeitet er in der Internetbranche. Aus beruflichen Gründen zog er Anfang 2010 nach München um, wo er bei einem der großen Telekommunikationsanbieter als Spezialist für Informationssicherheit arbeitet. Seit 2009 ist er Mitglied der Piratenpartei. 2010 wurde er zum Vorsitzenden des neu gegründeten Kreisverbands München gewählt. Nach zweimaliger Wiederwahl trat er im April 2013 nicht erneut für das Amt des Vorsitzenden an, da er sich nun voll auf seine Kandidatur für den 18. Deutschen Bundestag konzentrieren möchte.

Meine Themenschwerpunkte: Bürgerrechte, Datenschutz, Urheberrecht

Mein Motto: „Bürgerrechte stärken, Datenschutz verbessern, Urheberrecht zukunftsfähig gestalten“

Bürgerrechte stärken: In den letzten Jahren wandelt sich der Rechtsstaat immer mehr zum Überwachungsstaat. Bürgerrechte werden zunehmend der Sicherheit geopfert. Bürger müssen sich ohne Anlass oder Verdacht Maßnahmen wie verstärkt eingesetzter Videoüberwachung, automatisierter Kennzeichenerfassung und Vorratsdatenspeicherung aussetzen und somit ihre Privatsphäre opfern. Hierdurch entsteht, wie auch das Bundesfassungsgericht festgestellt hat, ein schwerwiegender Eingriff in das allgemeine Persönlichkeitsrecht. Ein Ziel meines Wirkens im Bundestag wird sein, alle Maßnahmen, deren Nutzen nicht belegbar ist oder deren Eingriff in die Bürgerrechte zu schwerwiegend ist, abzuschaffen oder nur unter der Bedingung strengerer Auflagen zu erlauben.

Datenschutz verbessern: Nicht nur Sicherheitsbehörden, auch Verwaltungsbehörden und Privatunternehmen speichern immer mehr persönliche Daten und wollen diese mit anderen Institutionen teilen und abgleichen. Der Bürger verliert zunehmend den Überblick, wer mit seinen Daten was anstellt. Hier wird mein Augenmerk darauf liegen, dass geltende Datenschutzverordnungen für öffentliche und private Unternehmungen gleichermaßen verbindlich gelten und durchgesetzt werden. Die Menschen sollen informiert entscheiden können, wer was mit ihren Daten machen darf.

Urheberrecht zukunftsfähig gestalten: Mit dem aktuellen Urheberrecht kann eine angemessene Vergütung für die Mehrzahl der Urheber nicht mehr gewährleistet werden. Der digitale Wandel führt dazu, dass Inhalte zunehmend günstiger, häufig sogar kostenlos und zudem unmittelbar verfügbar sind. Dies verändert auch die Gewohnheiten der Konsumenten, die – im Gegensatz zu früher – nicht mehr bereit sind, auf Inhalte länger als ihnen angemessen erscheint zu warten oder sie zu bezahlen. Wir brauchen daher ein neues angepasstes Urheberrecht, welches dieser Entwicklung Rechnung trägt. Ich werde mich für ein modernes Urheberrecht einsetzen, das einen fairen Interessenausgleich zwischen Urhebern und ihrem Publikum ermöglicht.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Andi Popp
Bundestagskandidat
Wahlkreis 217 Ingolstadt
Listenplatz 3, Landesliste Bayern
E-Mail andreas.popp@piratenpartei.de
Website www.andi-popp.de
Telefon +49 1761 7472807



CC-BY-SA @Bartjez

Andi Popp, Jahrgang 1983.

Meine Themenschwerpunkte: Innen- und Netzpolitik

Mein Motto: „Freiheit statt Angst“

Die technische Entwicklung bietet viele Chancen, aber auch viele Risiken. Während das Internet allen Menschen freien Zugang zu Wissen und Kultur und unbegrenzte Kommunikation ermöglicht, ermöglicht es auch Unternehmen und Staaten, riesige Mengen an Daten zu sammeln, aufzubereiten und zu durchsuchen. Während lückenlose Überwachung früher an personellen Ressourcen gescheitert ist, lässt sie sich heute von Maschinen automatisiert durchführen.

Der einzige Schutz gegen einen solchen dystopischen Alptraum sind starke Grundrechte. Wir brauchen Politiker, für die diese Grundrechte nicht nur lästige Hürden sind, die es auf dem Weg zum Überwachungsstaat zu überwinden gilt, sondern ihren Schutz in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen. Diese fehlen im deutschen Bundestag von oben bis unten. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dies zu ändern.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net



**PIRATEN
PARTEI
OBERBAYERN**

KANDIDATENPROFIL

Christopher Morgenstern
Bundestagskandidat

Listenplatz 30, Landesliste Bayern
E-Mail piratmorgenstern@googlemail.com
Website www.christopher-morgenstern.de
Telefon +49 176 78138970



Christopher Morgenstern, Jahrgang 1983, geboren in München, Abitur 2002 auf der Deutschen Schule Montevideo, Studium in München, Diplom Betriebswirt, arbeitet seit 2011 als IT Consultant. In der Piratenpartei engagiert seit 2012. Seit 2012 Beisitzer im oberbayrischen Bezirksvorstand.

Meine Themenschwerpunkte: Netzpolitik, digitale Teilhabe, Außenpolitik, Drogen- und Suchtpolitik
Mein Motto: „Die besten Pläne scheitern daran, dass nie jemand damit anfängt“

Das Internet ist ein Raum, in dem mehr und mehr unseres Lebens stattfindet. Wir unterhalten uns darüber, vereinbaren Treffen, arbeiten, shoppen und vieles mehr. Es ist zu einem der größten wirtschaftstreibenden Faktoren geworden und verändert sich schneller, als wir Gesetze schreiben können. Um diesen Raum für Deutschland zu schützen, bin ich den Piraten beigetreten, einer Partei, die sich der Grundrechte und dem Internet verschrieben hat. Immer wieder stehen unsere Rechte als Bürger im Internet unter Beschuss. Der Staat vernachlässigt den Schutz unserer Daten, schafft Gesetze, die Abmahnwellen ermöglichen, bremst kreative Gestaltungsmöglichkeiten, zensiert unseren Zugang zu Wissen und greift die Bürger Deutschlands mit Viren/Trojanern an.

In der Piratenpartei lernte ich die basisdemokratischen Grundwerte kennen, die uns von den anderen Parteien abheben. Denn hier entscheidet die Mehrheit über weiteres Vorgehen, Positionen und Demokratie. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Themen diskutiert und zur Abstimmung gebracht werden können, für die sich Basismitglieder einsetzen. Keiner wird wegen seiner Meinung gehindert, an diesem demokratischen Prozess teilzunehmen. Und deswegen bin ich hier, um den Piraten in den Bundestag zu helfen.

Aufbrechen! Klarmachen! Ändern!

Piratenpartei Oberbayern, Hrsg.

Die oberbayerischen Spitzenkandidaten 2013 für Bezirkstag, Landtag, Bundestag.

Pressemappe zur Pressekonferenz im Internationalen PresseClub München, 11. Juli 2013.

Pressekontakt: Dr. Olaf Konstantin Krueger, E-Mail: leakadealer@m-publishing.net